

# OÖMVC

Clubbrief 5/2005



Oberösterreichischer Motor Veteranen Club

---



## Impressum

### Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen  
Motor Veteranen Clubs (OÖMVC).

#### Clubadresse:

3352 Seitenstetten, Unterau 5  
E-Mail: ooemvc@inode.at  
Telefon/Fax: +43 (0)7477/43323  
Präsident: Max Lagler  
Vizepräsident: KR Herwig Schropp  
Vizepräsident: Harald Reininger  
Kassier: Mag. Herbert Klügl  
Schriftführer: Helga Lagler

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Max Lagler

#### Erscheinungsart:

6 Mal jährlich;  
Redaktionsschluss und  
Schluss der Anzeigen-Aannahme:  
Jeder 2. Mittwoch eines geraden Monats.

#### Bankverbindung:

Oberbank Linz – Froschberg  
Kontonummer: 691 0013/66, BLZ: 15000.

### Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift:

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur  
Information der Clubmitglieder und  
Clubfreunde über Clubaktivitäten, Veran-  
staltungen, Vorschauen und Rückblicke, sowie  
als Verbindungsglied zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teil-  
weisen Abdeckung der Herstellungskosten.

Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass  
einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst  
werden. Der Herausgeber behält sich das  
Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikel zum Ausdruck  
kommende Meinung muss nicht jene des  
Herausgebers sein.

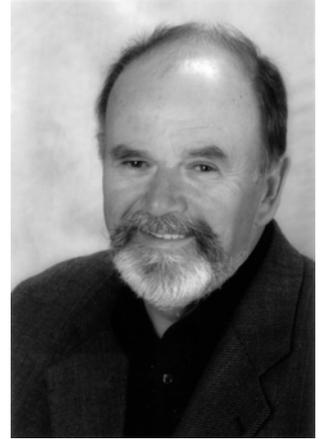
## Inhalt

Impressum .....	2
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 2	
Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift:.....	2
Inhalt .....	2
<b>Präsidentenbrief</b> (Max Lagler) .....	3
<b>Vizepräsident</b> (Herwig Schropp).....	5
<b>Aus der Motorradszene</b> (Harald Reininger) .....	6
<b>E i n l a d u n g z u r</b> <b>JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am</b> <b>Mittwoch, den 2. November 2005 um</b> <b>19.00 Uhr .....</b>	<b>7</b>
<b>Landrallye 2005 Meggenhofen: OÖMVC</b> <b>räumt ab!</b> (Hermi Kürner).....	<b>8</b>
<b>13. Wertungsfahrt „Rund um den</b> <b>Dachstein“</b> (Franz Löffler) .....	<b>10</b>
<b>OÖMVC Motorradausfahrt 2005</b> (Ernst Kaltenbach).....	<b>11</b>
<b>Zwei Hochzeiten und ein Schlechtwetter</b> <b>oder die Herbstausfahrt 2005 des</b> <b>OÖMVC</b> (Josef Mauerlechner).....	<b>13</b>
<b>25 Jahre Vorarlberger Motorveteranen</b> <b>Club</b> (Werner Lutzky) .....	<b>14</b>
<b>Oldtimer Treffen am 6. Teile-Markt in Edt</b> (Bericht und Fotos: Sepp Strassl).....	<b>15</b>
<b>21. Morga-Tschak</b> (Werner Lutzky) .....	<b>16</b>
<b>Hochzeit von Bärbel und Wolfgang</b> <b>Lutzky</b> (Werner Lutzky) .....	<b>16</b>
<b>20. Corvinus Classic</b> (Bericht und Fotos: Sepp Strassl).....	<b>17</b>
<b>OÖMVC - Markt: Suche .....</b>	<b>19</b>
<b>Mille Lagler – die zwanzigste!</b> (Winfried Brandlhofer).....	<b>20</b>
<b>OÖMVC - Markt: Verkäufe .....</b>	<b>22</b>
<b>Clubabende .....</b>	<b>23</b>
<b>Geburtstage .....</b>	<b>23</b>

\* \* \* \* \*

## Präsidentenbrief

(Max Lagler)



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Clubfreunde!

Die Monate September und Oktober sind erfüllt von Terminen, fast eine Torschlusspanik vor der Winterpause.

Nun was war bei uns los?

7. September – Clubabend beim Weinbauern nahe St. Florian, es waren ca. 70 Personen anwesend.

Es wurde ein Rückblick auf den Teilemarkt der Fam. Stadlbauer in Edt bei Lambach gemacht. Starker Regen zerstörte einen Teil der Vorbereitungen und reduzierte stark die Aussteller und Besucher.

Am gleichen Tag organisierten Rosi und Werner Labner die 1-Tages Motorradfahrt nach Krems, wo auch das Motorradmuseum in Eglsee besucht wurde.

An diesem Clubabend gratulierten mir die Clubfreunde, an der Spitze Vizepräsident KR Herwig Schropp und der gesamte Vorstand, zum 60. Geburtstag. Herzlichen Dank für die Glückwünsche.

17. September – Herbstausfahrt, organisiert von Rosi und Werner Labner und Adolf Loidl. Strömender Regen in St. Valentin am Start lichtete bereits dort das Starterfeld.

Der Empfang in Molln durch den Bürgermeister und Adolf Loidl war sehr herzlich. Ein ausführlicher Bericht befindet sich im Blattinneren.

Bei der Rückfahrt kam auch für mich das „Aus“, die Batterie war einfach leer. Ich war das erste Mal hilflos am Straßenrand, plötzlich aktivierte sich die so genannte Clubkameradschaft. Einer blieb stehen – fünf blieben stehen, an eine lange Lagebesprechung kann ich mich nicht erinnern. Kurt Moschnik baute aus seinem Lancia die Batterie aus und stellte sie hinter meinen Sitz, Gerhard Eisen kam mit den Kabeln, Rudi Schadauer und Harald Reiningger regelten den Verkehr. Meine leere Batterie landete im Lancia, der wurde angeschoben und fuhr bis ins Ziel. Ich fuhr dann auch ins Ziel als wär nichts gewesen.

Danke allen, die in all den Jahren für den Pannendienst sorgten, außer ein Dankeschön und schmutzige Hände haben sie nichts bekommen.

Auch ein Jaguar hatte seinen schlechten Tag, wir vermuteten einen größeren Schaden. Dieser wurde dank ÖAMTC Hilfe wieder flott gemacht. Das sind die Grundlagen für die so genannten „Benzingespräche“.

1. Oktober – die Sportwagen Herbstausfahrt wurde kurzfristig verschoben.

Bärbel Hochwartner und Wolfgang Lutzky gaben sich in der Pfarrkirche in Biedermannsdorf bei Wien das JA – Wort.

10 Fahrzeuge machten sich auf den Weg zur Hochzeit.

Fahrtstrecke: St. Peter/Au – Scheibbs – Wastl am Wald – Annaberg – Alland – Biedermannsdorf. Eine sehr feierliche Hochzeitsfeier bildete den Höhepunkt dieses Tages. Rückreise war auf der B 1 und Donauuferstrasse nach OÖ.

5. Oktober – Clubabend in Stadl Paura im Gasthof zur „Pferdeeisenbahn“.

Bester Besuch sorgte für gute Stimmung.

Unsere langjährigen Clubmitglieder Erna und Adolf Loidl feierten dieser Tage die goldene Hochzeit – herzliche Glückwünsche von allen Clubfreunden.

8. Oktober – Sportwagen Herbstaufahrt oder 20. Mille Lagler von 1986 – 2005.

Es war ein wunderschöner Herbsttag. Auf der Wiesn ums Haus (Karl Zeller hat angeblich auf dieser grünen Au den Vogelhändler geschrieben) versammelten sich 50 Sportwagen von Alfa – Austin Healey – BMW 328 – Denzel – Ferrari – Jaguar – MG - Porsche – Triumph usw.

Die Fahrtstrecke führte uns über Grein durch das wunderschöne Mühlviertel nach Bad Zell – Gutau – Freistadt – nach Rainbach. Die „Fischerstube“ unseres Clubfreundes platzte fast aus allen Nähten. Mit mehr als 100 Personen war das Haus voll. Mit Fischspezialitäten verwöhnt, machten wir uns auf den Weg zur legendären Pferdeeisenbahn nach Kerschbaum. Den Abschluss bildete eine kleine Feier in der Taverne des Schlosses Weinberg bei Kefermarkt. Vizepräsident KR Herwig Schropp und Ernst Jelinek dankten meiner Gattin und mir für 20 Jahre „Mille Lagler“.

Ein wunderschöner Sonnenuntergang über Schloss Weinberg bildete den Abschluss über ein sehr erfolgreiches Jahr des OÖMVC.



Der Präsident als Pferdekutscher

Zum Abschluss möchte ich doch ein Thema ansprechen. Seit Juli gibt es zwischen einem Teil des ÖMVV Vorstandes und unseres Clubs Unstimmigkeiten bezüglich Wertung bei der Castrol Sportwagen Trophy (Lauf zur Staatsmeisterschaft). Ich hoffe auf ein baldiges Gespräch, das zur Bereinigung der Verstimmung führt.

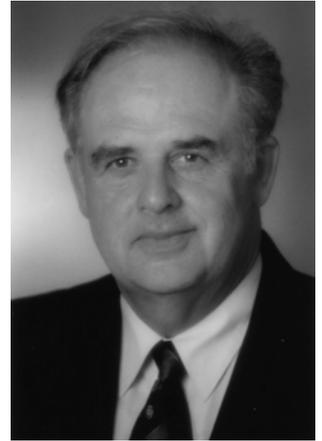
Dem Vorstand des Vorarlberger Motor Veteranen Clubs möchte ich zum 25-jährigen Clubjubiläum herzlich beglückwünschen und für die Zukunft viel Erfolg wünschen.

Ehrenpräsident KR Ing. Werner Lutzky war bei der Jubiläumsveranstaltung anwesend und überbrachte die Wünsche des OÖMVC. Herzlichen Dank.

Bis zur Jahreshauptversammlung am 2. November im Kremstalerhof in Leonding verbleibe ich mit den besten Grüßen

Euer

**Vizepräsident**  
(Herwig Schropp)



Liebe Clubmitglieder!

Es ist im Club hinreichend bekannt, dass ich mitverantwortlich bin für die Abwicklung der Sportwagen Trophy. So natürlich auch im Jahre 2005. Aus Kreisen des ÖMVV wurde mir bekannt, dass dort gesprochen wurde, es hätte bei der Veranstaltung in Bad Ischl einen Unfall gegeben.

Dazu möchte ich festhalten, was tatsächlich Sache gewesen ist: Ein Teilnehmer ist mit seinem Wagen ins rutschen gekommen. Dabei hat er weder mit einem anderen Teilnehmer Kontakt gehabt noch hat er mit Einrichtungen der Straße Berührung bekommen und ist schon gar nicht von der Straße abgekommen. Es gab auch keine Gefährdung von anderen Teilnehmern. Das Wetter war wirklich schrecklich. Dafür kann aber niemand verantwortlich gemacht werden. Bei diesen Wetter- und Straßenverhältnissen ist ein Rutschen nicht wünschenswert, aber erklärbar.

In Wien wurde dieser Vorfall als Unfall bei einer Sitzung des ÖMVV dargestellt. Es zeigt, wie sehr der ÖMVV bedacht ist, in der Öffentlichkeit etwas zu unternehmen, um unser Hobby vor Schaden zu bewahren. Ich bedaure dies sehr, dass diese Eifersüchteleien zu solchen Auswüchsen führen.

Nachdem auch Kritik an der Art, wie wir die Veranstaltung führen, gemacht wurde, werde ich mich sicher dafür stark machen, dass dies künftig nicht mehr als Lauf der Staatsmeisterschaft geführt wird. Ich habe mich bisher bemüht, der Veranstaltung eine ganz bestimmte Note zu geben. Bei uns stand immer im Vordergrund: **Die Freude am Fahren durch eine schöne Landschaft mit unseren Autos, sollte im Vordergrund stehen und nur durch so viele Prüfungen wie unbedingt notwendig zu belasten.** Es wurde von uns allen abgelehnt, dass der Veranstalter für irgendwelche **G r ö ß e n** viel Geld bezahlt, die letztlich von den Teilnehmern wieder eingehoben hätten werden müssen. Was wir für nicht vertretbar halten.

Wenn bei unserer Veranstaltung, so wie auch heuer wieder, ein Überschuss erzielt werden konnte, so nur deshalb, **weil alle Clubmitglieder hunderte Stunden unbezahlt mithelfen.** Würden wir die Leistung dieser Idealisten, an der Spitze Helga und Max Lagler mit dem Entschädigungssatz für Feuerwehrleute gelöhnt werden müssen, so würde in der Clubkasse ein großes Loch klaffen. Der Club wäre dann nicht mehr in der Lage all die Annehmlichkeiten zu bieten. Wir müssten dann eben einen höheren Jahresbeitrag einheben oder könnten nichts bieten. Ich bin stolz, dass diese Gemeinschaft so funktioniert und unser Clubleben so angenehm gestaltet werden kann. Dafür bedanke ich mich nochmals bei jedem, der bereit ist mitzuarbeiten und mit zu gestalten. **Danke.**

Mit besten Grüßen, euer Clubfreund

**Herwig Schropp**

**Aus der  
Motorradzene**  
(Harald Reininger)



Hallo Motorradfahrer!

Die Ausfahrt Rund um den Dachstein ist, so bin ich fest der Überzeugung, wieder einmal voll gelungen.

Nochmals großen Dank an unseren ruhigen und souveränen Veranstalter Franz Löffler und natürlich an alle, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Es handelt sich ja um eine öffentliche Veranstaltung, bei der ca. 40 Motorräder am Start waren. Alle wurden nach alter Manier versorgt, und siehe da, der Wettergott hatte heuer für uns einen Sonnenschein übrig. Natürlich, es kann ja nicht anders sein, ab dem Dachstein gab es etwas Regen. Das kann einen richtigen Motorradfahrer nicht aufhalten!



Hauptsponsoren waren wieder Fa. Metzeler, vertreten durch unseren Clubkollegen Wiesner Martin, und Fa. KTM durch Buschmann Hans. DANK für den Einsatz.

Die Eintagesausfahrt nach Krems, organisiert durch unseren Clubkollegen Werner Labner, ging auch schon über die Bühne. Nochmals ein Dankeschön für die wunderbare gemütliche Streckenführung.

Mit dem Wettergott ist der Werner sicherlich per „Du“. Wir hatten herrliches Wetter, obwohl es ja im Osten ein Unwetter mit starken Regen gab.

Genaue Berichte findet Ihr von unseren Teilnehmern Kürner Hermi (Dachsteinausfahrt) und vom Kaltenbach Ernst (Eintagesausfahrt) in der Clubzeitung.

Die Zweitagesausfahrt findet heuer leider wegen fehlender Organisatoren nicht statt. Schade! Vielleicht das nächste Jahr.

Ich möchte nochmals anregen: Vielleicht könntet Ihr Fotomaterial über unsere Veranstaltungen mir zukommen lassen, damit ich unter Zuhilfenahme von Harald Pirringer unsere Homepage, die ja schon veraltet ist, etwas erneuern und auffrischen kann.

Wünsche und Anregungen könnt ihr richten an:

Reininger Harald  
Klingenberg 18, 4060 Leonding  
Mobil: 0650/6780560  
E-Mail: [Motorrad.ooemvc@inode.at](mailto:Motorrad.ooemvc@inode.at)  
oder: [reininger@24speed.at](mailto:reininger@24speed.at)

Mit freundlichen Grüßen

**Reininger Harald**

**E i n l a d u n g**  
**zur**  
**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**  
**am Mittwoch, den 2. November 2005**  
**um 19.00 Uhr**

im Hotel Kremstalerhof in Leonding (Harter Plateau).

Folgende Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten, des Kassiers sowie der Revisoren
3. Entlastung des Kassiers  
Entlastung des Vorstandes
4. Beschlussfassung über rechtzeitig vor der Hauptversammlung dem Vorstand überreichte Anträge
5. Neuwahl der Rechnungsprüfer
6. Allfälliges

Anträge und Vorschläge sind bis 8 Tage vor der Hauptversammlung dem Präsidenten schriftlich zu übermitteln.



Max Lagler  
Präsident

## Landrallye 2005 Meggenhofen: OÖMVC räumt ab!

(Hermi Kürner)

Auch dieses Jahr waren viele unserer Clubkollegen in Meggenhofen beim Pfarrer DDR. Brandl anzutreffen. Manche kamen nur am Freitagabend, einige am Sonntagvormittag, so manche fuhren auch am Samstag bei der Wertungsfahrt mit und da "schlug der OÖMVC zu".

Mit einen 1. Platz durch uns, Gerhard und Hermi Kürner auf Mercedes W15, Bj. 1931, einen 2. Platz durch Sepp Strassl auf Sunbeam-Talbot Bj. 1935, bei den Vorkriegsbaujahren, sowie den 1. Platz bei den Nachkriegsfahrzeugen durch Johann Mayrhofer, war unser Club sehr erfolgreich.



Siegetypen bei der Landl-Rallye: Mayrhofer, Kürner, Strassl

Ein Sieg bei den Motorrädern durch Sabine Obermair wurde leider durch technische Defekte an Ihrem Fahrzeug verhindert.

Wie jedes Jahr war auch diese Veranstaltung hervorragend organisiert.

Bereits am Freitagnachmittag fanden sich auf der Pfarrwiese an die 150 Fahrzeuge zu einem gemütlichen Treffen ein. Die "Bofesen" schmeckten wieder einmalig. Auch der Wettergott hatte am Freitag und Samstag ein Einsehen und es regnete kaum.

Die Wertungsfahrt an der 170 Fahrzeuge teilnahmen, führte uns diesmal durch drei OÖ Viertel. Von Meggenhofen ging es über Haag zur IQ-Station-Landl wo ein Geschicklichkeitswettbewerb

stattfand, bei dem der "Nagel am Kopf" getroffen werden musste. Für Kaffee und Kuchen war hier gesorgt.

Anschließend erreichten wir auf Nebenstraßen Neumarkt wo bei der Firma NOVIQUA Fußballtore - schießen angesagt war. Dank meines intensiven Trainings mit meinem Enkel Paul (zweieinhalb Jahre) ist es mir dort gelungen praktisch unseren Sieg zu sichern. Würstchen und Getränke sorgten auch hier für die entsprechende Stärkung.

Die weitere Route führte uns über die Donau ins Mühlviertel, hier "bergauf - bergab - bergauf - bergab – bergauf ..... Niederkapf - Obermühl - Untermühl - St.Martin - Lands Haag - endlich nach Aschach.

Im Schloss Aschach, wurden wir in herrlichen Schlosshof von Fam. Gerstner, den Besitzern hervorragend bewirtet. Wir hatten genügend Zeit gemütliche und anregende Gespräche mit den übrigen Teilnehmern zu führen.

Die Rückfahrt nach Meggenhofen war dann relativ kurz und ging über Grieskirchen und St. Georgen. Die Gesamtlänge der Strecke war 175 Kilometer.

Bis zum Eintreffen am späten Nachmittag bei Pfarrhof in Meggenhofen hatte es fast nicht geregnet und alle Teilnehmer, auch die Motorräder kamen trocken dort an.

Zum Abschluss des Tages gab es dann noch die große Siegerehrung bei der, wie schon erwähnt, die OÖMVC Mitglieder ordentlich "abräumten".

Am Sonntagvormittag nahm DDR. Brandl wie immer die Fahrzeugsegnung vor und mit einem gemütlichen Fröhschoppen im Pfarrhofgarten, den wir natürlich auch nicht versäumen durften, ging diese gelungene Veranstaltung zu Ende.



**Hermi Kürner**  
Tel: 0664/340 72 24  
E-Mail: hermi@kuerner.at  
Internet: www.kuerner.at

### 13. Wertungsfahrt „Rund um den Dachstein“ (Franz Löffler)

Die 13. Wertungsfahrt „Rund um den Dachstein“ genau am 13. August zu veranstalten, sollte Glück – zumindest Wetterglück – bringen.

55 Nennungen plus einige Unentschlossene, die nur bei Schönwetter ihr Kommen mündlich zugesagt hatten (das fürchterliche Wetter im Vorjahr ließ doch einige zaudern), ließ die Veranstalter und die am Freitag angereisten Teilnehmer beim Dämmerstopp im Gasthaus „Moserwirt“ auf ein starkes Teilnehmerfeld hoffen.

Am 13. um 6.00 Uhr war alles noch halbwegs in Ordnung! Doch die ersten Teilnehmer, die aus dem Zentralraum angereist waren, berichteten bereits von starkem Regen!

Dass die Anreise auch so seine Tücken hat, musste Hans Braumandl erkennen - er verlor die Nummertafel und war zum Umkehren gezwungen. Allerdings am Abend beim „Langsamfahren“ war er wieder da!!!

Eine Gruppe von 8 Teilnehmern, die aus Ried im Innkreis angereist waren, verzichtete ebenfalls auf einen Start, da einem aus ihrer Gruppe die Kette seiner Brough Superior Baujahr 1928 gerissen war. Drei machten sich auf, um Ersatz zu finden, die anderen verbrachten einen fröhlichen Vormittag in der Gaststube des „Moser Wirts“, denn ab ca. 8.30 Uhr setzte auch in Bad Goisern allmählich Regen ein.



Am Start in Bad Goisern (Foto: Sepp Strassl)

Schließlich starteten 37 Unerschrockene auf der 220 km langen Runde um den Dachstein, gewürzt mit 2 Sonderprüfungen, eine über den Koppen-Pass und eine von Wörschach-Wald hinunter nach Stainach.

Wie jedes Jahr war diese Sonderprüfung sehr selektiv, da ein fünf Kilometer langes Schotterstück am Ende der Prüfung die Einhaltung der Schnittgeschwindigkeit sehr schwierig gestaltet.

... und wie jedes Jahr fordert die Wertungsfahrt ihre Opfer!



Sonderprüfung Schotterstraße (Foto: Sepp Strassl)

Die Moto Guzzi von Johann Mayrhofer musste - nach einem leichten Ausrutscher - auf der Schotterstraße auf den Anhänger verladen werden und auch die DKW 500 von „METZELER – Werksfahrer“ Martin Wiesner blieb ohne Strom liegen.

Am frühen Nachmittag erreichten 35 Teilnehmer – mehr oder weniger durchnässt – Bad Goisern.

Das anschließende „Langsamfahren“ bereitete den Teilnehmern und Zuschauern sichtlich Spaß, wie man an den „entspannten“ Gesichtern der Fahrer sah!

Dank EDV war das Endergebnis im Nu fertig und nach einem gemeinsamen ausgezeichneten Abendessen im Gasthaus Heller wurde



Langsamfahren (Foto: Sepp Strassl)

die Siegerehrung abgehalten:  
Gesamtsieger und Sieger der Klasse II wurde Manfred Kössler aus Obertraun, Sieger der Klasse I Hannes Kieneswenger aus Bad Goisern und die Gespannklasse gewann Karl-Heinz Maier, ein Gast aus Deutschland.



Bei der Siegerehrung (Foto: Sepp Strassl)

Da der Gesamtsieger und ein Klassensieger aus der Gegend um Bad Goisern stammen, zog sich die Siegesfeier angeblich bis in die Morgenstunden.

Das Veranstalterteam möchte sich sehr herzlich bei den Teilnehmern bedanken, die trotz des schlechten Wetters gekommen sind; weiters bei den freiwilligen Helfern, ohne die die Veranstaltung nicht durchzuführen wäre und auch bei der Firma METZELER sowie bei der Marktgemeinde Bad Goisern, die durch ihren Sponsorbeitrag die Veranstaltung auch finanziell absichern.

Die **14. Wertungsfahrt „Rund um den Dachstein 2006“** wird voraussichtlich am 12 August 2006 wiederum in Bad Goisern veranstaltet werden.

**Franz Löffler**

\* \* \* \* \*

## **OÖMVC Motorradausfahrt 2005** (Ernst Kaltenbach)

Am Donnerstag (ich plage mich gerade mit einer verzwickten Verdrahtung bei einem DKW-Roller Bj. 55), höre ich meine Frau aufgeregt rufen: „Ernst! Telefon! Herr Labner will dich unbedingt sprechen!“ Sofort ist mir klar: jetzt ist auf jeden Fall eine entsprechende Entschuldigung fällig. Die Anmeldekarte zur Motorradausfahrt liegt nämlich noch unausgefüllt neben unserem Telefon. Für Werner Labner ist dies jedoch kein Problem. „Bist du am Samstag mit dabei?“, war seine knappe aber entschiedene Frage. Nach einem kurzen „Ja“ meinerseits war das Gespräch schon wieder beendet.

Samstag 6:00 Uhr Tagwache: Es regnet in Strömen. Um 7:30 Uhr Anruf bei Werner: „Wir fahren ... bei uns in St. Valentin ist alles trocken!“ Um 8:15 Uhr Abfahrt bei starkem Regen – mit Maria am Sozios – auf unserer schlechtwetterfesten Regina. In Enns regnet es noch immer, aber in St. Valentin beim Treffpunkt ist die Straße tatsächlich trocken. Nach einer herzlichen Begrüßung aller Teilnehmer wird sofort gestartet und den ganzen Tag bleiben wir vom Schlechtwetter verschont (ein besonderes Ereignis in diesem Sommer!)

Wir überqueren die Donau und fahren in geschlossener Kolonne bis Grein. Hier machen wir eine Kaffeepause in einer super Konditorei. Dabei können wir beobachten, wie jemand mit einem großen Hammer etliche groß gewachsene Herrenpilze wieder zurück in den Boden donnert – sie verstellten die Sicht auf das Reklameschild der Konditorei ...

Gut gelaunt starten wir wieder unsere Feuerstühle (4 Gespanne und 3 Solomaschinen) und nach gemütlicher Fahrt durch die fast menschenleere Wachau erreichen wir unser Gasthaus „Zum grünen Baum“ in Mautern.

Nächster Programmpunkt nach dem etwas teuren aber gepflegten Mittagessen im idyllischen Gastgarten ist der Besuch des Motorradmuseums Kirchmayer in Krems Eglsee. Viele sehr seltene und interessante Exponate können wir bewundern. Sogar eine Raleigh BJ 27 (mein erstes Motorrad) sowie eine Vielzahl von HMW-Fahrzeugen konnte ich entdecken (eine Foxinette Bj. 52 war mein erstes Motorfahrzeug).



Die Besichtigungszeit (1,5 Stunden) vergeht viel zu schnell und schon wird von unserem Fahrleiter zur Rückreise aufgerufen. Schnell werden noch einige Fotos geschossen, dann wird aufgetankt und schon befinden wir uns am rechten Donauufer auf der Fahrt von Mautern über Melk, Ybbs und Amstetten nach Wolfsbach. Beim Gasthaus Fehringner werden wir bereits von Helga und Max Lagler, unserem Clubpräsidenten, und dem freundlichen Wirt erwartet.

Max schildert uns sehr dramatisch die Situation am Flohmarkt unseres Klubkollegen Stadlbauer in Edt bei Lambach. Dieser hat seit Jahren immer wieder Pech mit dem Wetter. Alle sind daher von unserem Organisationsteam Rosmarie und Werner Labner begeistert, die es geschafft haben, uns bei der ganzen Ausfahrt nicht nur eine trockene Fahrbahn,

sondern sogar einige Zeit lang sonniges Wetter zu bieten. Auch die Streckenführung durch die schöne Landschaft muss lobend erwähnt werden. Außerdem gab es keine einzige Panne mit unseren Oldies, nur ein Gastfahrer vom Oldtimerclub Strengberg hatte einige Male fahrtechnische Probleme mit seiner Beiwagen-BMW.

Nach einem sehr reichlichen und vor allem preiswerten Abendessen (die Rechnung wurde vom Club beglichen – Danke!) nutzen wir die Zeit für viele interessante Gespräche über unser Hobby. Max Lagler bedankt sich nochmals beim Organisationsteam und überreicht ein kleines Präsent als Anerkennung für die gelungene Motorradausfahrt.



Ein letztes Mal an diesem Tag wird die Regina angetreten, Franz Löffler sowie Harald Reiningner auf ihren Moto-Guzzis begleiten uns ein Stück bei der Heimreise. In Linz können wir sogar noch einen kleinen Teil der „Ars Elektronika“ bewundern (der erste Stau an diesem Tage mit Tiefflug eines Düsenjets und einem Feuerwerk an der Donau). Es ist schon kurz vor 23:00 Uhr, als wir endlich zu Hause ankommen. Müde von der langen Motorradausfahrt aber in der Gewissheit, einen schönen Tag erlebt zu haben, gehen wir zu Bett.

**Ernst Kaltenbach**

## Zwei Hochzeiten und ein Schlechtwetter oder die Herbstaufahrt 2005 des OÖMVC (Josef Mauerlechner)

Manchmal ist es auch super den gleichen Vornamen wie sein Vater zu haben. So zum Beispiel wenn eine Nennung korrekt bleibt. Obwohl alles anders geplant war und ich sehr kurzfristig zum Zuge - genauer gesagt zum MGA fahren - gekommen bin. Eigentlich wollte mein Vater fahren und meine Mutter mitfahren. Die zog es allerdings vor, auf die Kinder aufzupassen und schickte mich wegen des Schlechtwetters mit. Mir machte das nichts aus – im Gegenteil. MGA fahren, ein ganzer Vater-Sohn Tag, wunderbare Gegend und wenige, aber gute Gespräche unter dem geschlossenen Verdeck - das gibt schon was her. Außerdem glaubt mein Vater meiner Mutter jetzt, dass es auf der rechten Seite bei geschlossenem Verdeck und Regen einigermaßen ungemütlich wird. Am Lenkrad ist es sowieso immer netter. Auch die Oma genoss den Besuch der Enkelkinder. Irgendwie eine der wenigen win-win Situationen, die sich so im Leben auftun.



Warum diese Familiengeschichten? Sie passen, weil die ganze Ausfahrt eine recht familiäre Angelegenheit war. Wegen des schlechten Wetters trafen sich nur etwa die Hälfte der angekündigten TeilnehmerInnen in St. Valentin. Zum Zweiten, und das wurde von den Betroffenen fast nur beiläufig erwähnt, gab es zwei klassische Familienfeste an diesem Tag. In Molln gestand zu Mittag Adi Loidl, dass er

heute noch mit der Gemeinde Molln seine Goldene Hochzeit zu feiern hat. Und in Vestenthal wurde abends das Präsidentenpaar geoutet, dass sie ebenfalls Hochzeitstag feiern. 1966 war das und mein Vater chauffierte sie damals mit einem Taunus. ...das aber ist eine andere Geschichte.

Wenn wir nicht gerade - dank des Clubs – gegessen haben, fuhren wir auf den schönsten Straßen, die die Gegend zu bieten hat. Stimmen wurden laut, dass das Ganze bei Schlechtwetter wiederholt gehört, da ohnehin fast keine Vorbereitung mehr notwendig ist, denn die hatten die Labners – wahrscheinlich eine Menge Arbeit – jedenfalls gut gemacht.

Vor dem Mittagessen wollten wir noch einen Blick durch den Berg wagen. Zum Abbau des hochreinen Kalksteins am Gaisberg bohrte Bernegger Bau den größten privaten Tunnel Oberösterreichs, den wir besuchten. Ähnlich wie beim Restaurieren eines Oldtimers kommentierten die Erbauer dieses Vorhaben: „Wenn du so ein Projekt beginnst, dann musst du einfach durch, egal was auch kommt.“ Beeindruckend die technischen Daten: 3516 m Länge, 8,5 m Breite, 6,25 m Höhe, ein Gefälle von 15%, 510 m Höhendifferenz. Die legten wir recht bequem in Kleinbussen zurück und man hätte sich vorstellen können, welche tolle Aussicht ins Ennstal einerseits und in den Nationalpark Kalkalpen auf der anderen Seite geben könnte.

Tipp: Bildergalerie auf [www.bernegger.at/](http://www.bernegger.at/)!

Alles in allem eine gut gewählte und organisierte Ausfahrt an diesem verregneten Tag. Dass ich die ganze Strecke fahren durfte, glauben mir, ein wenig verwundert aber auch ein wenig stolz zugleich, meine Kinder bis heute nicht recht. Dass Opa mir den Oldtimer anvertraut war für mich weniger überraschend. Erstens werden Väter entspannter mit zunehmendem Alter und Söhne können Tipps auch als solche besser nehmen und zweitens gab es klare familiäre Rollenteilungen wegen des Regens und der notorisch schlechten Elektrik des MG. Ich – der Chauffeur, Vater - der Intervallscheibenwischer, der regelmäßig den Kippschalter bedient. Und beide erfuhren wir wieder, dass es nicht immer schön sein muss, dass es schön ist.

**Josef Mauerlechner**

## 25 Jahre Vorarlberger Motorveteranen Club

(Werner Lutzky)

Dies wurde gefeiert durch eine wunderschöne Veranstaltung des VMVC, bei herrlichem Kaiserwetter. Gegründet wurde der Verein von unseren Freund Ossi Tschugmell, der vom Schweizer Motorveteranen Verein kommend, als Vorarlberger im Westen eine Plattform schuf. Zuerst sammelte er mühsam Oldtimer: Autos, Motorräder, Feuerwehrfahrzeuge, Traktoren, Freunde und deren Adressen, und dann wurde der Verein eingereicht bei der Behörde von den Herren Nennung, Stoitzner, Köchl, Vonier, und den Gründungsvater Oswald Tschugmell, jetziger Ehrenpräsident.

Die Begeisterung war vom ersten Tage an groß, durch Besuche von Veranstaltungen in Österreich und bei den Nachbarländern wurden viele Freundschaften geschlossen. Die Fahrzeuge wurden nach Schweizer Vorbild, die eine sehr lange Tradition haben, vorbildlich restauriert, sodass es keine Probleme bei der Zulassungsbehörde gab.

Zu den sehr guten Veranstaltungen des VMVC kamen immer viele Zuschauer, und neue Gäste für die Region konnten dadurch auch gewonnen werden. Die Jahre verflossen viel zu schnell, von einigen Mitgliedern musste man sich für immer verabschieden und so bemüht man sich, um neue junge Mitglieder zu begeistern.

Einen schrecklichen Schicksalsschlag musste das Ehepaar Tschugmell auch hinnehmen: Wie ich jetzt erst erfuhr, verloren sie einen ihrer Söhne durch einen tödlichen Schiunfall. Erschüttert nahm ich diese Nachricht entgegen.

Die Veranstaltung war gekennzeichnet, es wurde gefahren ohne Stoppuhren, Geschicklichkeitsprüfungen und Kontrollpunkten - die Teilnehmer brauchten nicht hoch technologisierte elektronische Geräte verstecken, wie das leider immer wieder vorkommt, und konnten sich ganz der wunderschönen Gegend widmen.

Über Nebenstrassen rollte die Kolonne, einfach wunderschön.



Etappen waren von 35 km, 16,6 km, 14,7 km. Rückfahrt war frei, das Roadbook war ganz toll, mit Landkarten, Foto, Gebetbuch mit genauen Verkehrszeichen. Sonntag war dann noch ein Frühschoppen mit live Musik.

Am Freitag besuchte ich in Sankt Gallen das Grab des Ehepaars Oberholzer und in Aue das Grab von Franz Köppel, Freunde die mir sehr halfen und die ich nie vergessen werde.

Leider kamen nur Teilnehmer aus der Schweiz, Liechtenstein und Vorarlberg; leider deshalb, denn der Verein, die Funktionäre, der Vorstand und die Mitglieder hätten sich verdient auch aus dem Österreich über dem Arlberg Freunde willkommen zu heißen. Aus der Schweiz kam der Vize Präsident der FIVA Lukas Oberholzer mit Gattin auf dem meisten bekannten STELLITE TWO SEATER Bj 1915 und deren Tochter auch mit einem Peugeot Bj 1925. Ich überbrachte die Gratulationen des OÖMVC und ein kleines Präsent und im Namen des ÖMVV wurde ich auch beauftragt, Glückwünsche zu überbringen.

Euer

**Werner Lutzky**

## Oldtimer Treffen am 6. Teile-Markt in Edt

(Bericht und Fotos: Sepp Strassl)

Zum 6. Mal wurde der von der Familie Stadlbauer für Oberösterreich einzigartige Teilemarkt am 03. September 2005 ausgerichtet. Auf einer Wiese von ca. 40.000 m<sup>2</sup> war eine Ausstellungsfläche abgesteckt und sollte 65 Ausstellern genügend Verkaufsfläche zu einem moderaten Preis von € 10 für 30 m<sup>3</sup> bieten. Trotz unwirtlichem Wetter, Gewitter und Platzregen, fanden sich viele Besucher ein. So auch unser Vorstand (siehe Foto), und viele Club Mitglieder, welche sich vom Wetter nicht abhalten ließen. Wie heißt es doch so schön, es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung.



So makaber das auch klingen mag aber die richtige Kleidung hat dem Veranstalter, unserem Helmut Stadlbauer, vermutlich das Leben gerettet. Im Gespräch mit Herrn Loidl Adi, welcher auch beschirmt ca. 1 Meter neben ihm stand, schlug ein Blitz in seinen Regenschirm ein, seine Gummistiefel verhinderten eine Erdung. Wenn Stadlbauer Helmut schon keinen guten Kontakt zu den Wetterverantwortlichen hat, so hat er zumindest einen sehr guten Schutzengel.

Bei gutem Wetter waren etliche Highlights vorgesehen, so zum Beispiel Hubschrauber-Rundflüge der AERIAL Helikopter Wels, Platzsprecher, welcher die Kauflust anregen sollte, usw.

Bereits am 02. September verbrachte Clemens Ebner sein Steyrer Baby, noch frisch vom Lackierer, teilmontiert, in die Betriebsräume bei Stadlbauer. An den beiden Steyrer 55er und 50er, letzterer von Fam. Stadlbauer

wurde Restaurationsanfang und - Fortschritt demonstriert.



Fam. Kürner war ebenfalls vollständig mit beiden Fahrzeugen und einer Gemäldegalerie vertreten.



Bei den vielen nicht genannten möchte ich mich für die Unvollständigkeit dieses Berichtes entschuldigen. Auch ich hatte mich von dem schlechten Wetter abschrecken lassen und bin nicht wie vorgesehen um 07 Uhr erst um ca. 09:00 Uhr in Edt eingetroffen. Somit habe ich etliche verpasst, auch unseren Georg Winkelmayr, welcher seinen Stand über eBay ersteigert hatte und seine Handgenähten Lederkoffer wegen zu viel Regens gleich wieder in Sicherheit bringen musste.

Es darf hierbei nicht unerwähnt bleiben, dass der Ersteigerungsbetrag von Stadlbauer's verdoppelt und an ein Kinderhilfswerk überwiesen wurde. Der Betrag hätte erheblich höher ausfallen können, wäre nicht am 02. September Nachmittag die luftfahrtrechtliche Bewilligung des Landes OÖ ohne nähere Angabe von Gründen für den Helikopter nicht erteilt worden.

**Sepp Strassl**

## 21. Morga-Tschak

(Werner Lutzky)

Zu dieser Veranstaltung fahre ich sehr gerne. Marietta Myer vom Morgan Club lud ein, in das Karl Ryker Dorf in Sollenau NÖ zu kommen. Es leben hier behinderte Menschen, die sich immer sehr freuen wenn die Morgan- oder andere Oldtimer und Sportwagen kommen. Es wird ein Wertungslauf durch das Dorf gefahren, wobei die Bewohner mitfahren dürfen, unter dem Titel "Special Auto Olympics". Es sind verschiedene Prüfungen zu absolvieren, sowohl von den Beifahrern als auch von den Fahrern. Jedenfalls ein großer Spaß und vor allem Freude für die behinderten Menschen des Dorfes.

Um 11 Uhr 30 Eintreffen der Fahrzeuge. 12 Uhr Mittagessen, Begrüßung und Fahrerbesprechung der Gäste, die ein Nenngeld von 20 Euro zu bezahlen haben. Da ist auch ein Mittagessen dabei. Der eingenommene Betrag geht an die Lebenshilfe NÖ.



Werner Lutzky beim 21. Morga-Tschak

Dann geht es zum Start und jeder der Dorfbewohner sucht sich ein Auto aus, manchmal, wo es geht, fahren auch 2 oder 3 mit. Am Start waren so ungefähr 50 Fahrzeuge.

Zum Abschluss gibt es die Siegerehrung, mit Kaffee und Kuchen oder andere Getränke (man gibt eine Spende), die besonders aufregend für die Beifahrer/innen ist. Ich landete mit meinem Zögling im Mittelfeld.

Erika und ich fuhren dann um ca. 16 Uhr nach Hause mit der Überzeugung ein bisschen Freude gespendet zu haben.

**Euer Werner Lutzky**

## Hochzeit von Bärbel und Wolfgang Lutzky

(Werner Lutzky)

Liebe Klubkameraden

Die Brauteltern von Bärbel, Erika und ich bedanken uns recht herzlich für das Kommen einer Abordnung des OÖMVC zur Hochzeit von Bärbel und Wolfgang.



Bärbel und Wolfgang am Traualtar

Wir schätzen diesen Freundschaftsdienst besonders, war es doch eine weite Anfahrt und die nun schon jahrelange Verbundenheit.

Herrn Alois Hummenberger wünschen wir auf diesem Wege recht baldige Genesung. Erika und ich freuen uns schon sehr auf unser nächstes Beisammensein in OÖ.

Herzliche Grüße

**Euer Werner**

## 20. Corvinus Classic

(Bericht und Fotos: Sepp Strassl)

Zum 20. Mal begaben sich 51 internationale Teams mit ihren Automobilen bis Baujahr 1940, auf die Jagd nach dem begehrten Corvinus Becher.



Der Corvinus Pokal

Freitag der 26.08.05: Sehr früh aufstehen war angesagt, denn bereits um 8 Uhr 30, Vorstart vom Parkplatz der Stadtwerke Wiener Neustadt. (Auf dem Werksgelände war für unsere Transport-Fahrzeuge ein großer Platz bereits am 25.08. reserviert.) Mit Polizeieskorte wurden wir sicher durch den Berufsverkehr von Wiener Neustadt zum Autohaus Ford Czezelits geleitet, wo man bereits mit einer Erfrischung, Fahrerbesprechung und Kurz - Reden auf uns wartete.

9 Uhr 30: Frisch gestärkt hat KR. Franz Fischer Franz Hofer auf seinem Oldsmobil als ersten Fahrer auf die Strecke nach Eisenstadt geschickt.

In Eisenstadt, an der Haydn-Kirche gestoppt, es war die Möglichkeit gegeben, die Haydn-Kirche zu besichtigen. Weiterfahrt unter

Polizeischutz, vorbei am Schloss Esterhazy, durch die Fußgängerzone zum Hauptplatz, wo wir Im Rathaus anlässlich der „80 Jahre Landeshauptstadt“ von Hr. Bürgermeister Ing. Peter Nemeth empfangen und mit einer Auswahl der Landes-Köstlichkeiten bewirtet wurden.

Frau Patricia H. Fischer als gelber Engel (ÖAMTC) war immer zur Stelle, versorgte uns mit Essens- und Getränkemarken, so war sie auch ständig um unser Wohlergehen besorgt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause bewegte sich die Kolonne zum Grenzübergang Klingebach. Auf der ungarischen Seite nahmen wir auf der LKW Spur Aufstellung, um dann geschlossen nach Sopron zu fahren. Der vorgesehene Korso durch Sopron war etwas problematisch, da temperamentvolle Ungarn den Korso immer wieder auseinander brachten.

Um 17 Uhr 30 oder so, Eintreffen im Hotel Löver, einem ehemaligen Partei .... Hotel, welches heute einem sehr gutem 3 Sterne Hotel gleich kommt. In der Rezeption befand sich bereits unser Gepäck, welches im Kofferbwagen von Wiener Neustadt nach Sopron transportiert wurde.

19:00 Uhr Abendprogramm im Reiterhof Vadon in Agendorf, wohin wir mit 3 Bussen gebracht wurden. Leider war uns schon den ganzen Tag kein besonders schönes Wetter beschieden und so mussten die Reitervorführung und das anschließende Büffet unter Dach stattfinden. Besonders unterhaltsam waren die Szenen aus der Pusta mit den kleinen Steppenpferden, geritten von jungen Mädchen, welche zirkusreife Reitkunst darboten.

Auch das Büffet ließ keine Wünsche offen, ganz einfach, es war ein glanzvoller Tagesausklang.

Um 22 Uhr, es hatte noch immer nicht zu regnen aufgehört, brachte uns (die Oberösterreicher) der letzte Bus zurück ins Hotel Löver.

Samstag 27.08.05: In der Nacht hatte es sich ausgegnet und so konnten wir um 09 Uhr mit abgetrockneten Fahrzeugen zur Wertungsfahrt Route Sopron – Kapuvar – Janossomorja antreten.

Nach 12,4 Km im Römersteinbruch von Fertörakos war bereits die 1. SP, bis auf einen

Meter an eine Stange heranfahren, sollte eigentlich nicht allzu schwierig sein, nun ja, nicht alle haben es geschafft.

Die Sonne kam zum Vorschein, die Verdecke waren vom Fahrtwind abgetrocknet und es war offen fahren angesagt.

Nun führte uns das Road Book aus der etwas hügeligen Sopronner Gegend in die ungarische Ebene, vorbei an abgeernteten Feldern durch malerische Dörfer, wo am Straßenrand Gemüse, Obst und Blumen feilgeboten wurden, durch kilometerlange Alleen über Fertöd nach Kapuvar. Auf Nebenstraßen, alle asphaltiert, in mehr oder weniger gutem Zustand, erreichten wir Janossomorja, wo wir bereits in der Firma Leier mit einer SP und einem riesigen Büfett zur Jause erwartet wurden. Dies erinnerte mich an die sprichwörtliche ung. Gastfreundschaft, welche ich bereits 1971 erleben durfte.

Jetzt wurde es spannend. Die Route führte uns zur Staatsgrenze nach Frauenkirchen, ein Team hatte die Reisepässe im Hotel in Sopron vergessen, und ich war nur mit dem Personalausweis eingereist, mein Reisepass war im Transportfahrzeug in Wiener Neustadt.

Zuerst mussten wir aber noch nach Andau, auf einem Radweg (Allee) zur Brücke von Andau, ein Mahnmal an den Ungarn Aufstand 1956, welcher von den damaligen Besatzern blutig niedergeschlagen wurde, erinnern soll. Entlang der Allee befinden sich 35 Skulpturen, welche den Leidensweg der ungarischen Bevölkerung von damals dokumentiert.



Man musste sich einige Details, welche auf einer Tafel angeschlagen sind, merken, und in einem später ausgegebenen Fragebogen eintragen.

Im Konvoi brachten wir die restliche Strecke nach Frauenkirchen zum Alten Brauhaus hinter uns.

Keine Reisepasskontrollen, somit jegliche Aufregung umsonst. Das Wetter war auf Sonne umgestellt, daher wurde das Mittagessen im schattigen Gastgarten eingenommen.

Die Tachos von 137,5 Km auf 0 gestellt (lt. Road Book) und weiter geht's über Apetlon, dem tiefsten Punkt Österreichs, Pamhagen, wo auch ohne Schwierigkeiten die Grenze passiert wurde, vorbei am Schloss Fertöd, auf schönen Nebenstraßen zurück nach Sopron.



Wo Motorradfahrer stehen, sollte man auch Rast machen, denn dort gibt es bestimmt was Gutes zum Trinken, so geschehen.



Im Ziel am Hotel Löver nach 65,5 Km angekommen, mussten die Fragebogen, welche wir beim Start in Frauenkirchen erhielten, ausgefüllt abgegeben werden. Die Autos versorgt, ab auf die Zimmer zum Re-

freshing, um 20 Uhr 30 begann die „Nacht der Motorveteranen“ mit einem Aperitif im Festsaal des Hotels, denn das Wetter war wieder etwas schlechter geworden. So war auch das Abendessen, Vorspeise Gänseleber und, und bei Live Musik im Hotel. Einige Nachtschwärmer verbrachten den restlichen Abend im Casino in Sopron und waren beim Frühstück doch noch nicht so ganz in Aufbruchstimmung, denn...

Sonntag 28.08.05 war um 09 Uhr Start am Hotel Löver. Vorher konnte das Reisegepäck wieder im Kofferwagen verstaut werden. Nun konnte der Start für die letzte Etappe Sopron – Staatsgrenze – Klingenbach – Wiener Neustadt erfolgen. An der Grenze zu A wollte man uns erst gar nicht so einfach durchlassen. Ein Polizist stoppte alle, die so halbwegs wie Oldies aussahen. Fahrbare Untersätze und Fahrer mussten warten, bis alle an der Grenze eingetroffen waren.

Von da ab gab es kein Verfahren mehr, ab nach Wiener Neustadt im Polizei-Geleit. Es war einfach super!!!

In Wiener Neustadt am Hauptplatz fand ab 10 Uhr 30 noch eine SP, eine Gleichmäßigkeitsprüfung statt, welche ich aber übersehen haben muss.

Für 11 Uhr 30 war die Siegerehrung durch Frau Bürgermeister Traude Dierdorf vorgesehen, welche aber wegen Terminproblemen von Herrn Vizebürgermeister Schneeberger abgehalten wurde.

Der Gewinner des Corvinus Pokals und Gesamtsieger war Peter Seiler auf Fiat 1100, Baujahr 1939.

1. Platz bis Bj. 1930 u. 2. Ges. Sieger Start Nr. 20 Walter Traxler auf Ford A Roadster Bj. 1939

Der Preis an das älteste Fahrzeug ging an: Franz Hofer mit seinem Oldsmobile Curved Dash Bj.1903

Den Preis für den schönsten 2 Takt Motor: Lilo und Helmut Pfeffer auf Tatra 11 Cabrio Bj. 1924

Mit einem Wort, wir OÖMVCler waren wieder sehr erfolgreich!



Das Resümee zu dieser in Österreich einzigartigen Veranstaltung ist:

Kein Stress für die Teilnehmer, riesiger Stress für die Veranstalter, BOSCH als Hauptsponsor und viele nicht genannte Sponsoren, die ehrenamtlichen Arbeiten der Klubmitglieder und deren Angehöriger ermöglichen eine Veranstaltung, bei der das Preis-Leistungsverhältnis wirklich stimmt.

Kritische Teilnehmer, welche schon seit vielen Jahren an der CC immer wieder teilnehmen, haben mich in meiner Meinung bestätigt, die Familie Mag. Heinz Clostermeyer, Familie KR Franz Fischer und das gesamte Team möchte doch auch in Zukunft uns die Teilnahme an weiteren so schöne Veranstaltungen ermöglichen.

Euer

**Sepp Strassi**

\* \* \* \* \*

## **OÖMVC - Markt: Suche**

### **Typenschein für Triumph Spitfire Mk. III**

gesucht. Auch für Hinweise auf solchen bin ich sehr dankbar.

E-Mail: szg@mat.pli.magwien.gv.at

Tel: 0699/10238088, Gerald Szabo

## Mille Lagler – die zwanzigste!

(Winfried Brandlhofer)

Erst vor kurzem konnten wir unserem Max zum 60. Geburtstag gratulieren und nun gab es im Hause Lagler schon wieder einen Grund zum Feiern:

Am Samstag dem 8. Oktober veranstalteten Max und Helga zum zwanzigsten Mal diese beliebte Sportwagenausfahrt und es war ein gelungenes Jubiläum!

Als morgens mehr als 50 Fahrzeuge beim Anwesen der Familie Lagler in St. Peter eintrafen, hatte sich der Nebel in der Au bereits gelichtet und die Wiese lag in strahlendem Sonnenschein. Die mutigsten unserer Klubfreunde fuhren bereits mit offenem Verdeck vor ...brrrr .

Wie immer gab es ein opulentes Frühstücks-, Jausenbuffet mit köstlichen Kuchen und Brötchen und dazu heißen Tee und Kaffee sowie kühle Erfrischungen.

Angesichts der Frühtemperaturen wurden die wärmenden Getränke bevorzugt und einige Offenfahrer haben wohl ihren Tee mit etwas Rum angereichert, was verständlich ist, wenn man weiß, dass ihre prächtigen MG, Denzel , Triumph, Jaguare usw. den Luxus einer Heizung nicht kennen.

Um ½ 10 Uhr ging es dann los über Wallsee nach Grein, wo wir die Donau überquerten und ins Mühlviertel eindringen.

Der Himmel war strahlend blau, die Bäche und Flüsse entlang der Strecke glitzerten im Sonnenschein, die Bäume trugen ihr buntes Herbstkleid – ein Tag zum Anfertigen der Fotos für die Werbeprospekte des Mühlviertels!

Unsere Fahrt ging weiter durchs Lettental nach Bad Kreuzen, entlang dem Klausbach nach St. Thomas am Blasenstein, vorbei an der Ruine Reichenstein und Gutau über St. Oswald nach Freistadt.

Dort gab es den üblichen Samstagsstau, der es uns ermöglichte, in Ruhe die historische Altstadt zu betrachten, bevor wir in Richtung Rainbach abbogen.

Bei der FISCHERSTUBE direkt an der Feldaist konnten die Fahrer dann wieder einmal einparken auf engstem Raum üben, und auch der Wirt, Herr Stöglehner, hatte einige Mühe, die über 100 Besucher unterzubringen.

Unter Einbeziehung der Terrasse direkt am Fischteich, des Balkons und aller Stuben gelang dies dann doch recht flott und wir konnten uns in die für uns vorbereitete Speisekarte vertiefen.



Mittagsrast bei der Fischerstube in Rainbach

Allein die frisch gefangenen Forellen aus eigener Zucht wurden in 4 Variationen angeboten! Ich entschied mich für die filetierte und überbackene Forelle, die nicht nur wunderbar schmeckte, sondern auch leicht zu verzehren war (keine Gräten!). Die übrigen werde ich sicher auch noch einmal probieren ...

Nach dem Essen ging es nach Kerschbaum knapp an der tschechischen Grenze zum Pferdeisenbahn-Museum. 1832 wurde die Pferdeisenbahn-Strecke Linz – Budweis eröffnet, verfiel aber nach Aufkommen der Dampflok.

1996 errichtete eine Gruppe von Enthusiasten das Museum an der Stelle wo einst der Scheitelbahnhof stand und auch ein ca. ½ km langer Teil des historischen Gleiskörpers wurde wiederhergestellt.

Mit dem Luxuswagen „Hannibal“ konnten einige von uns die Strecke vom Salettl zum Museum in Begleitung eines originalgetreu uniformierten Kutschers zurücklegen, die übrigen ließen sich beim Fußmarsch den böhmischen Wind um die Nase wehen.

Von einer ebenfalls historisch kostümierten, charmanten Führerin wurde uns die bewegte Geschichte der Pferdeisenbahn sachkundig erläutert und auch ein weiterer originalgetreu nachgebauter Reisewagen konnte bestaunt werden.



Luxuswagen „Hannibal“ der Pferdeisenbahn in Kerschbaum

Ehrlich gesagt glaube ich, dass der unkomfortabelste unserer Oldtimer im Vergleich mit diesen Gefährten immer noch eine Sänfte ist ....

In der Kutscher-Stub'n wurden auch kulinarische Spezialitäten angeboten, nämlich Rossknödel und dazu ein Gleishupfa (eher für die Beifahrer, wegen der Promille ...)

Nun bestiegen wir wieder die eigenen Kutschen und fuhren sie nach Kefermarkt zum Schloss Weinberg, wo wir den Nachmittag im sonnigen Gastgarten der Schlosstaverne ausklingen ließen.

Max und Helga Lagler wurde für ihre Verdienste um diese Veranstaltung und den OÖMVC generell von allen Seiten gedankt. Um sicherzustellen, dass es weitere 20 Jahre eine Mille Lagler geben wird, wurde Max offiziell zum „Fahrdienstleiter“ ernannt und als Zeichen dieser Würde wurde ihm eine originale rote Schirmmütze der ÖBB überreicht (für Fahrten im offenen MG empfehle ich allerdings die Nachrüstung eines Kinnriemens!)

An diesem Tag passte einfach alles – die Cabriofahrer mussten am Sonntag nur einige Herbstblätter aus dem Wageninneren entfernen, das heuer fast schon zur Gewohnheit gewordene Trocknen der Fußmatten nach einer Ausfahrt konnte endlich einmal entfallen!

MILLE Grazie an Max und Helga LAGLER!

**Winfried Brandlhofer**

## OÖMVC - Markt: Verkäufe

### Mercedes 280SL „Pagode“ Automatik

Bj. 1969, 99.026 km Original, silber-metallic, wunderschöner Zustand, Restaurierung ohne Motor, Original-Innenausstattung, Hardtop.  
Preis: Verhandlungssache



Telefon: 0732/738341 (Büro)  
oder E-Mail: [catro.linz@catro.at](mailto:catro.linz@catro.at)

### Jaguar XJ 5,3 C

Bj. 1976, rot-schwarz, Leder hellbraun, Original - Bestzustand, unfallfrei, nie im Winter gefahren, Zweitbesitz. Original-Servicecheckheft: nur 49.000 km! Preis: € 22.000,--



Telefon: 0732/738341 (Büro)  
oder E-Mail: [catro.linz@catro.at](mailto:catro.linz@catro.at)

**MG TF**, Bj 1954. Sehr gut erhaltener Roadster, technisch gut. MGA 1500 Motor, läuft gut, USA Import in der EU verzollt. Wagen kann jederzeit in Wien besichtigt und abgeholt werden.



Dineth Dissanayake, Tel: 0699/10706119,  
E-Mail: [D.Dissanayake@iaea.org](mailto:D.Dissanayake@iaea.org)

### Austin Healey 100/6

2-Sitzer, Roadster, iceblue, sehr guter Zustand, FIVA- Pass, Oldtimerregistrierung.  
Tel. 0732/653366 oder 0676/9481401

**Overland Tourer Cabrio**, Bj. 1922  
**Whippet Tourer Cabrio**, Bj. 1928



Peter Maierhofer, Tel.: 0664/7905065  
E-Mail: [maierhofer.p@aon.at](mailto:maierhofer.p@aon.at)

Dem Friedensdorf International in Steyr wurde ein **Motorrad mit Beiwagen "Yamaha/FJ 1200"**, Bj. 1991, Farbe beige/schwarz von einem Gönner zur Verfügung gestellt und möchte dieses verkaufen:



Auskunft bei Frau Mag. Birgit Michitsch,  
Johann Puch Straße 7, 4400 Steyr  
Tel: 07252/80263 oder 0699/11665543  
[www.friedensdorf.at](http://www.friedensdorf.at)

## Clubabende

### 2. November 2005:

**Jahreshauptversammlung** im  
Kremstalerhof, 4060 Leonding,  
Welser Straße 60, Tel.: 0732/671212

### 7. Dezember 2005:

Weihnachtsessen im Gasthaus Stockinger  
Ritzlhofstraße 65, 4052 Ansfelden  
Tel: 07229/88321, Fax: 07229/88321-72  
**Anmeldung mit beiliegender Karte  
erforderlich!**

### 4. Jänner 2006:

Landhaus zur Traunwehr, Peter Treul  
Au bei der Traun 22, 4623 Gunskirchen  
Tel: 07246/20210

**Verkaufe Volvo 264 GL**, Baujahr 1975,  
6 Zylinder, 140 PS. Tempomat Prototyp, mit  
dem Grand Prix bei der Welterfindermesse  
1974 in Brüssel ausgezeichnet.

**Auskunft:** Auer Sebastian, Hammerweg 21  
4050 Traun, Tel: 07229/72051

### Jaguar 3,8 S (Original S-Type)

Bj. 1968, gunmetal-metallic, vor zehn Jahren  
total restauriert, ca. 5.000 km gefahren, 223  
PS, overdrive, extrem schöner Zustand,  
Zweitbesitz. Preis: € 38.000,--



Tel: 0732/738341, E-Mail: [catro.linz@catro.at](mailto:catro.linz@catro.at)

\* \* \* \* \*

## Geburtstage

### November:

	WIESENBERGER Erich	2.	11.
	SALHOFER Josef	6.	11.
Mag.	KARL Johannes	11.	11.

### Dezember:

Mag.	BRANDLHOFER Winfried	4.	12.
	MAYRHOFER Johann	5.	12.
Mag.	TRIERENBERG Christian	6.	12.
DDr.	SCHWAIGHOFER Gerbert	7.	12.
DDr.	BRANDL Manfred	15.	12.
Ing.	STRASSL Sepp	15.	12.
Ing.	JELINEK Ernst	17.	12.
KR Mag.	STUMMER Helmut	17.	12.
	BERGER Erwin	19.	12.
	NOWAK Rudolf	20.	12.
	ZANGERL Georg	23.	12.
	ERHARDT Walter	27.	12.

Der OÖMVC wünscht

# Happy Birthday!

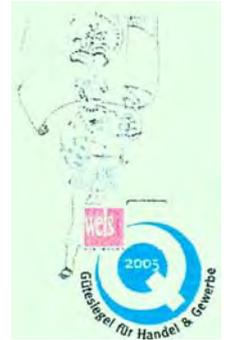


*Georg Winklmayr*

*Lederwaren*

*A-4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 16a*

*Tel. 07242/47127, Fax Dv 4*



Seit der Jahrhundertwende besteht die Sattlerei in Wels. Heute führt Georg Winklmayr in vierter Generation die Werkstätte mit angeschlossenem Fachgeschäft für Lederwaren. Waren es früher hauptsächlich schwere Geschirre und Sattlereiartikel die erzeugt wurden, so hat sich die Produktpalette gewaltig verändert.

Schon der Vater, Hans Winklmayr, erweiterte auf Taschenprodukte. Heute ist die Firma Winklmayr eine Spezialwerkstätte für Lederwaren-Reparaturen jeglicher Art. Sonderanfertigungen von Koffern (Aktenkoffer, Gewehrkoffer), Taschen (Golfbag, Werkzeugtaschen),

Geldbörsen und Gürteln gehören ebenso zur Angebotspalette wie Innenausstattungen für Oldtimer und von neuen Fahrzeugen, Beiwagen und Sitzbänke für alle Fabrikationen. Weiters werden spezielle Packtaschen für Harley Davidson und alles was das Herz begehrt angefertigt, benietet und eingeflochten und als Besonderheit der Lederschnitt (Motive im Leder getrieben, z.B. auf Sitzbänken)!



Wenn Sie ein altes Möbelstück zum Neupolstern und Tapezieren haben, sind wir auch die richtigen Ansprechpartner. So gehört auch das Hotel Sacher in Wien zu unserem Kundenkreis.

Weiters produzieren wir Sonderausstattungen für Hubschrauber und Flugzeuge.

Wir führen auch antikes Reisegepäck und restaurieren alte Lederausstattungen fachgerecht.

**Leder wohin man schaut –  
von der Geldbörse bis zum Auto!**